

Die Wiederentdeckung des E

FREIE DEUTSCHE KUNST
1946 MIT UNTER-
STÜTZUNG DES LIONS
CLUB NEURUPPIN.

*Bellus oratori libere suffragari
cathedras, quod satis sae*



70 Jahre nach der Ausstellung „Entartete Kunst“ ist die Frage nach dem Verbleib der Werke, die hierfür aus mehr als 100 Museen in Deutschland beschlagnahmt worden waren, von ungebrochener Brisanz. Mit der Münchner Schau im Jahr 1937 erreichte die publikumswirksame Verunglimpfung der modernen Kunst durch die Nationalsozialisten ihren traurigen Höhepunkt. Der Verlust, den die Museen erlitten, hinterließ in ihren Sammlungen gravierende Lücken und es stellt sich noch allenthalben die Frage nach dem Verbleib und den weiteren Wegen, die die beschlagnahmte Kunst seither nahm. — — —

— — — Für die Mitglieder des Lions Club Neuruppin steht seit ihrer Gründung neben der Unterstützung sozialer Projekte auch die Förderung von Kunst und Kultur im Vordergrund. Ein besonderes Beispiel hierfür zeigt die Unterstützung der am 2. September eröffneten Ausstellung „Freie Deutsche Kunst“ im Neuruppiner Museum. Diese erinnert mit einer großen Anzahl von Originalen deutscher Expressionisten, die im Dritten Reich unter dem Begriff „Entartete Kunst“ eingeordnet waren, an die erste in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg stattgefundene Ausstellung dieser noch geretteten Werke im Spätsommer 1946.

Erst die Anschaffung von Klimageräten für das Museum, die der LC Neuruppin mitfinanzierte, ermöglichte diese und künftige ähnlich bedeutende Ausstellungen. „Diese und künftige Ausstellungen sind ein Beitrag zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes und gleichzeitig eine Möglichkeit, unsere Fontanestadt

und sein Museum bekannt zu machen“, sagt Lion Dr. Karl-Heinz Götz und betont weiter: „Wichtig ist, dass solche Ausstellungen auch den Menschen in der ländlichen Region den Zugang und teilweise den ersten Einstieg in den Umgang mit bedeutender und anspruchsvoller Kunst bieten. Der besondere historische Hintergrund dieser Ausstellung verpflichtete unseren Lions Club geradezu, tätig zu werden – und wir haben es sehr gerne getan.“

Bewahrer entarteter Kunst

Der Berliner Galerist Ferdinand Möller, ausgewiesener Kenner und Spezialist für moderne Kunst, insbesondere die Expressionisten der Künstlergruppe „Brücke“, zog sich, als der Krieg Berlin erreichte, in sein Sommerhaus nach Zermützel zurück. Dort, etwa 10 km nördlich von Neuruppin, überstand er das Kriegsende und den Einmarsch der sowjetischen Trup-



pen. Den regulären Handel mit moderner Kunst hatte Möller bereits kurz nach 1937 eingestellt. Als einer von vier Kunsthändlern, die von den Nationalsozialisten beauftragt wurden, die beschlagnahmten Werke gegen Devisen ins Ausland zu verkaufen, hatte er jedoch die Gelegenheit, im Tausch gegen ältere Kunst oder ausländische Währung eine größere Anzahl von Kunstwerken in seinen Besitz zu bringen. Die Rolle der Kunsthändler war ambivalent: einerseits handelten sie im Auftrag des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und damit zugunsten des NS-Regimes, andererseits handelten sie im Bewusstsein, dass nicht Verkäufliches verbrannt würde und retteten mit jeder Transaktion Kunstwerke vor der Zerstörung. Möller vermittelte vergleichsweise wenige Stücke ins Ausland, verkaufte verbottenerweise auch an deutsche Sammler und lagerte den Großteil seiner Erwerbungen in Zermützel ein.

Mit der Ausstellung „Freie Deutsche Kunst“ trat Möller nach dem Krieg erstmals wieder an die Öffentlichkeit. Im Neuruppiner Karl-Marx-Haus erlebten 1.400 Besucher Kunstwerke von 15 Künstlern, darunter Hauptwerke von Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Müller und Lyonel Feininger.

Die euphorischen Besprechungen in der Berliner Presse, die den weiten Weg nach Neuruppin trotz schwierigster Verkehrsbedingungen nicht scheute, brachte Möller und seine Sammlung wieder ins Gespräch. Für die „Allgemeine Deutsche Kunstausstellung“ in Dresden, einer monumentalen Leistungsschau der Kunst des 20. Jahrhunderts, gab Möller mehrere expressionistische Arbeiten, die in einem Sondersaal gezeigt wurden. Auch nach Halle verlieh Möller mehrere Kunstwerke. Als jedoch per Beschluss der Sowjetischen Militäradministration damit begonnen wurde, nach den 1937 beschlagnahmten Kunstwerken zu fahnden, um sie

xpressionismus



Dr. Johanna Wanke, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, und Museumsleiter Hansjörg Albrecht bei der Ausstellungseröffnung.

für eine Rückübertragung sicherzustellen, waren die verliehenen Stücke für den Kunsthändler verloren.

Mit der Formalismusdebatte, die einen staatsdienlichen „sozialistischen Realismus“ anstelle eines freien künstlerischen Ausdrucks forderte, geriet die von Möller vertretene Kunst erneut ins gesellschaftliche Abseits, verschwand in den Depots und war somit auch für die Öffentlichkeit verloren. Im Sommer 1949 zog Möller die Konsequenzen und siedelte nach Köln über. In den alliierten Besatzungszonen, beziehungsweise in der BRD, wurde das Gesetz, das 1938 die Beschlagnahmen nachträglich legalisiert hatte, nicht außer Kraft gesetzt, womit auch Folgeerwerber wirksames Eigentum an den veräußerten Werken erlangen konnten. Möller baute wieder ein Galeriegeschäft auf, das er bis zu seinem Tod im Jahr 1956 betrieb. In der DDR wurden Möller und seine Frau 1950 in Abwesenheit zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Geschichte auf der Spur

Die Neuruppiner Ausstellung „Freie Deutsche Kunst 1946 – Die Wiederentdeckung des Expressionismus nach dem Dritten Reich“ im Museum Neuruppin geht diesen spannenden zeitgeschichtlichen Spuren nach und rekonstruiert zudem die Ausstellung von 1946 mit einer attraktiven Auswahl aus den Kunstwerken, die damals zu sehen waren. Ermöglicht wurde dies durch großzügige Leihgaben aus dem Berliner Kupferstichkabinett, der Sammlung Hermann Gerlinger in der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt und von Privatsammlern. Um das Museum Neuruppin in den nationalen Leihverkehr einzubinden und künftig auch Ausstellungen mit hochwertiger Grafik zeigen zu können, hat der Lions Club Neuruppin das Museum bei der Anschaffung von Geräten zur Regelung der Luftfeuchtigkeit in den Ausstellungsräumen unterstützt. ■

Hans-Hermann Bowitz



Moderne Vielzweck- räume



Einfach mieten:

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen. ®



Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Zeppelinstr.19-21 49733 Haren (Ems) ☎ (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de







RESORT MARK BRANDENBURG
SEEHOTEL FONTANE & GESUNDBRUNNEN
NEURUPPIN



Silvester 2007 – ein Hollywoodmärchen

Genießen Sie Lifestyle à la Hollywood mit Abenteuer, Romantik, Musik und Wellness. Und das bieten wir Ihnen:

Luxus bei einem Wellness- und Beautytag in der Therme, Piraten- und Abenteuerer-Buffet, Glamour bei der Silvestergala mit Entertainment und großem Feuerwerk, Katerfrühstück, „Vergissmeinnicht“ aus der Traumfabrik u.v.m.

28.12.2007 - 01.01.2008

699,00 Euro p.P. im DZ

Buchungen: 03391 - 40 35 24 77

Verkürzung der Reisezeit möglich!



An der Seepromenade 20 - 21 · 16816 Neuruppin
Telefon: +49 3391 - 40 35 24 77 · Fax: +49 3391 - 40 35 24 59

www.resort-mark-brandenburg.de